

Demyx' Passion

Von abgemeldet

Kapitel 6: Teil 6

Und es geht weiter mit Demyx' turbulenter Gefühlswelt XD

Danke, danke für eure lieben Kommiss *heult vor Glück*!!
Schoko an alle verteilt ^^

Teil 6

Oh nein! Nein! Nein! Nein! Nicht schon wieder!

Es waren nun schon mehr als zwei Wochen seit der Nacht auf dem Plateau vergangen, zwei höllische Wochen für Demyx, in denen er wie ein Häufchen Elend durch die Gegend geschlichen war. Ein Schatten seiner selbst, von den Anderen noch weniger, als es auch so schon der Fall war, beachtet. Zwei lange Wochen in denen Xigbar ihn nicht nur komplett ignoriert hatte, nein, der ältere Niemand hatte es geschafft ihm sogar so weit aus dem Weg zu gehen, dass der blonde Junge ihn nur an den gemeinsamen Mahlzeiten sah.

Irgendwie wusste Demyx instinktiv, dass Xigbars Verhalten mit dieser einen Nacht zusammen hing. Natürlich hatte er keinen blassen Schimmer, was er dieses Mal Schlimmes gesagt oder getan haben könnte, um diese Spezialbehandlung verdient zu haben. Er wusste eigentlich gar nichts. Weder, was er sich zu Schulden hatte kommen lassen, noch wie es mit ihnen weitergehen sollte. Wobei von „ihnen“ konnte nicht die Rede sein, denn sie waren nie zusammen gewesen, würden auch nie zusammen sein...

// Ich glaub ich springe einfach von der nächstbesten Brücke //

Der junge Niemand saß deprimiert und einsam in einem stillen, dunklen Zimmer des Schlosses und ging die verschiedensten Möglichkeiten durch, sein Leben schnell und schmerzlos zu beenden.

// Oder ich frag Vexen ob er mir eine seiner Gifte zur Verfügung stellen kann. Der wird das bestimmt mit Freuden tun, so gut wie der mich leiden kann... //

Nachdem er aber weiter darüber nachdachte, beschloss er, diese Idee fallenzulassen. Wer wusste schon, was Vexen ihm noch unterjubeln würde, er hatte es schließlich schon einmal versucht... bei Marluxia. Jedenfalls erinnerte er sich noch ganz gut an den Tag, an dem der Blumenzüchter heulend und mit pinken Haaren aus Vexens Labor heraus gerannt war.

Nein, Gift war entschieden keine gute Idee.

// Also springen //

Andererseits, er konnte den Gedanken, Xigbars Gesicht nie wieder zu sehen, seine tiefe Stimme nicht mehr hören zu können, einfach nicht ertragen. Dann schon lieber für immer ignoriert werden, aber trotzdem in seiner Nähe sein, als mausetot, ohne Hoffnung auf ein Wiedersehen.

// Was bin ich doch für ein Masochist. Obwohl ich weiß, dass es nie was werden kann, klammere ich mich trotzdem an eine trügerische Hoffnung und tue mir selbst mehr weh, als er mir mit seinem Schweigen //

Nach einer weiteren Stunde sarkastischer Gedanken, Selbstbemitleidung und Trübsalblasens beschloss Demyx, dass es genug war und machte sich auf die Suche nach Axel. Dieser war der Einzige, der ihn verstand und ihm Trost spendete. Bestimmt würde er wissen, wie er Demyx ein wenig aufmuntern könnte.

Und er wusste es tatsächlich. Nachdem der Rotschopf mit Roxas im Schlepptau Demyx' Klagen und Seufzen heroisch ertragen hatte, schlug er dem Wassermagier kurzerhand vor, mit ihnen beiden auf einen kleinen Ausflug zu gehen.

„Wohin soll's denn gehen?“, erleichtert eine Ablenkung von den düsteren Gedanken gefunden zu haben, schaute Demyx den Anderen erwartungsvoll an. Roxas stand währenddessen die ganze Zeit stumm neben Axel und verfolgte desinteressiert das Gespräch. „In eine Welt, die du ganz sicher mögen wirst und die dich aufheitern wird!“

Mit einem leisen Anflug von Neid beobachtete Demyx wie der Rothaarige ohne große Probleme ein Portal errichtete und die Andern aufforderte ihm nachzugehen.

Wieder flackerte die Abneigung gegen dieses Loch in Demyx auf, verstreute sich jedoch augenblicklich als er hinter Roxas auf der anderen Seite wieder heraustrat.

Als Axel behauptete, die Welt würde dem Musiker gefallen, war das eine maßlose Untertreibung gewesen. Demyx wurde einfach überwältigt von dem Anblick, der sich ihm bot.

Wasser. Unmengen von Wasser, und ein weißer Strand mit feinen, weichen Sandkörnern. Die Sonne strahlte mit voller Kraft vom azurblauen Himmel, wärmte, liebte ihre Gesichter. Die Wellen rauschten leise heran und brachen sich sanft am Ufer.

Es war das Paradies, dessen war sich Demyx sicher! Auch Roxas blickte erstaunt um sich, bewunderte alles mit einem leicht geöffnetem Mund. Er war neu bei der Organisation und konnte sich noch nicht an sein vorheriges Leben erinnern. Er wusste nicht ob er jemals vorher am Meer gewesen war.

Axel grinste währenddessen übers ganze Gesicht und man konnte ihm den Stolz regelrecht von der Stirn ablesen. Schließlich war er es, der diese glorreiche Idee gehabt hatte.

„Na was ist, kommt ihr mit ins Wasser?“

Schon war der Pyromane dabei, seine Robe zu öffnen und sich Richtung Wasser zu bewegen. Die Anderen zwei schreckten gleichzeitig, aus ihren Gedanken gerissen, auf, brauchten ein paar Sekunden um die Frage richtig zu verstehen um dann einen

Wettkampf im Erörtern zu eröffnen.

„Wir haben aber keine Schwimmsachen dabei...“, gab Roxas schüchtern zu bedenken. Er hatte eine schöne, leise Stimme, wie Demyx feststellen musste. Passend zu seinem Äußeren.

Axel, der inzwischen dabei war, sich im Sand sitzend die Stiefel auszuziehen, hielt kurz inne und schaute verständnislos zu den Beiden.

„Ja und? Wo ist da das Problem?“ Er schmiss den linken Stiefel mit Schwung in den Sand und machte sich an den Rechten ran.

„W-Wie sollen wir da...“, fing Demyx stotternd an, Schlimmes ahnend.

„Na nackt! Oder habt ihr Angst, dass ich euch was wegguck?“

Lachend zog sich Axel auch noch die schwarze Lederhose runter, ließ die Boxershorts aber noch an.

„Was ist los? Ist euch etwa nicht danach ins kühle Nass zu springen oder seid ihr wirklich so verklemmt?“

Auffordernd blickte er von einem zum anderen und animierte sie dazu sich endlich ihrer Klammotten zu entledigen. Seufzend gab Demyx auf und folgte dem Beispiel des Rothaarigen, auch Roxas begann sich langsam zu entkleiden.

Schlussendlich standen alle drei, nur mit Shorts am Leibe und einem Häufchen schwarzer Kleidung vor den Füßen, da.

„Ok. Ich weiß nicht wie es euch geht, aber mir wird's langsam zu heiß hier.“ Mit diesen Worten, riss Axel sich auch noch das letzte Stück Stoff vom Körper und rannte mit Riesensätzen ins Wasser. Er quietschte kurz auf, als ihn eine Welle erfasste und stürzte sich in das erfrischende Nass.

Demyx beobachtete lächelnd diese Aktion und meinte dann zu Roxas:

„Er hat Recht, wir sollten uns nicht so anstellen und seinem Beispiel folgen bevor wir hier noch schmelzen.“

„Hmm... hast Recht“ murmelte der Kleine zur Antwort und zog langsam, zusammen mit Demyx die Shorts runter, legte sie zu den übrigen Sachen.

„Wer als letzter im Wasser ist, ist ein fauler Fisch!“, rief Demyx lachend, während er bereits losrannte.

„Häh, Fisch? Wieso Fisch?!“ Roxas glotzte überrascht hinterher, bis er endlich den Sinn des Satzes begriff und leise fluchend hintererrannte. „Das war unfair! Du hast mir keine Zeit gelassen mich vorzubereiten!“

Als Antwort kam nur ein schallendes Lachen seitens Demyx'.

Er füllte sich herrlich und wunderbar glücklich. Es gab so viele Wörter die seinen Zustand grob beschrieben und doch kein einziges, das es richtig erfasste. Kein Wunder, denn es war sein Element. Sein Reich. Es brauchte keine Beschreibung, es war einfach da.

Alle seine Sorgen und Ängste wurden mit den weißen Wellen fortgetrieben. Lösten sich wie der Meeresschaum auf.

Demyx tauchte wie ein Delphin in die Tiefen um danach regelrecht aus dem Wasser zu springen. Schwamm mal in diese, mal in jene Richtung und war einfach nur froh. Als er jedoch zum x-ten Mal prustend aus den Wellen auftauchte, blickte er zufällig in die Richtung, in der sich Axel und Roxas befanden und ging vor Überraschung prompt wieder unter.

// Anscheinend bekommt mir die Sonne nicht gut. Hab wahrscheinlich einen Hitzeschlag oder so //

Langsam realisierte der junge Mann, WAS er gerade gesehen hatte und spürte wie sein Gesicht, sogar in diesem kühlen Wasser in Flammen aufging.

Axel und Roxas standen eng umschlungen im kniehohen Wasser und küssten sich leidenschaftlich, wobei Axel sich recht tief bücken mußte und der andere wahrscheinlich auf Zehenspitzen stand.

Soweit Demyx es in dem kurzen Moment bemerken konnte, war es mehr als nur ein flüchtiger, oberflächlicher Kuss. Die zwei schienen eine richtige Zungenschlacht zu führen.

// Mein Gott, ist das peinlich. Wie soll ich mich jetzt bloß verhalten? // Grübelnd schwamm er noch einen kurzen Moment unter Wasser bis er wegen des Luftmangels wohl oder übel auftauchen musste.

// Am besten tu ich so als hätte ich nichts gesehen //, entschied er, während er die Oberfläche durchbrach.

Die beiden hatten inzwischen, glücklicherweise, voneinander abgelassen und alberten ausgelassen im Wasser herum. Als sie Demyx bemerkten, gingen sie lachend auf ihn los, wobei der Wassermagier natürlich den Heimvorteil auf seiner Seite hatte und allen Überfällen mühelos ausweichen konnte.

So verging der ganze Tag mit Herumalbern und in der Sonne braten. Demyx verlor kein Wort über das Gesehene und die Beiden taten nichts Außergewöhnliches mehr, außer sich ab und zu bedeutungsvolle Blicke zuzuwerfen.

Als sie bei Sonnenuntergang dann schließlich aufbrachen, um in die Welt, die Niemals war zurückzukehren, ertappte Demyx sich bei dem Gedanken daran, wie es wohl wäre so mit Xigbar im Wasser zu stehen und dessen Lippen auf den seinen zu spüren...

wat soll ich sagen...es kommen noch einige Kapis, wo mehr action sein wird XDD
Kommis sind "erlaubt" XDD